

jenseit der Ecke, der Jungfer Klätcherin, Fritz aber war, an Ort und Stelle, von Vaders Joseph mit dem Blasrohr' angeschossen worden; er vergaß über dem Stechbolzen im Eihesfleische, den Zweck seiner Sendung, vergalt dem Freischützen, mittelst einiger Steinwürfe, warf zufällig auch ein Fenster ein und schwachtete nun, von dem haarscharfen Polizeier gefapert, im Stockhause.

Der Amtrath stand indeß auf Kohlen, er harrete vergebens, er eilte endlich in das Gynäzeum hinüber, um der Frau und Tochter sein Leid zu klagen und fand den kleinen Hugo vor. Jene unterhielten ihn sofort von dessen seltenem Geschick und der geleisteten Hülfe und Wetters rief, hocherfreut:

Ey, Goldmännchen! So rasirst Du wohl auch? Sieh, ich bin eben im Bedrängniß und bärtig wie Israel und seine Reiter.

Hugo erröthete wie vorhin, als er den Knirbisen beigezählt ward. Mit nichten! sprach der Stolze, kurz angebunden.

O, Lieber! Guter! fiel Lina in süßen Schmei-
Heltönen ein, denn was ward aus ihr, wenn des
Waters Bart keinen Abnehmer fand und diese Zan-
berlaute wandelten plötzlich die Hoffart in Dienst-
willigkeit um. Es gilt den Versuch! sagte er und
der gewaltige Papa erfaßte ihn sofort, wie Jupiter
den Ganymed, und trug den Federleichten in sein
Wohnzimmer hinüber. Nur an dem Nothwendigsten,
an einem Schermesser gebracht es noch; zum Glücke
fiel dem Amtrath bei, daß ein solches, als Corpus
delicti, den Zunderjostischen Criminal-Acten beiliege.
Ich will Dir's bequem machen! fuhr er fort, zog
Berger's Oeconomia juris, einen dickleibigen Wäl-
zer, aus dem Bücherschranke und warf sie zu Boden.
Er setzte sich drauf, er machte dem Einseifenden die
abnorme Größe seines Knießes bemerkbar, der, wie
ein Erker vor der Luströhre stand, und meinte, der
keine Freund werde, als Dilettant in der Scheer-
kunst, am besten thun, ihn zu umgehen. Fragte
dann fernerweit auch, von dem willkommenen Zufalle
in Laune gesetzt, ob ein Laye wohl fehlschieße, wenn
er sich, in gedachter Luströhre, eine längliche, aus
Knorpeln und Häuten bestehende Sackseife denke?

Er treffe da wenigstens nicht auf den Fleck, ver-
sicherte Hugo: bezeichnete auch sofort, mittelst des
niedlichen Fingers, ihre Form und Lage, sprach vom
Oesophagus, auf dem sie ruhe, vom larinx, der die
Stimmen bilde und von der cartilago scutiformis,

unter welcher eigentlich der sogenannte, bei dem
Herrn Amtrath allerdings auffallend eminirende
Adamsapfel verstanden werde.

Wetters lächelte ergötzt und wollte nun wissen,
ob das Doktorchen auch glaube, daß gedachte Frucht
der Erkenntniß dem ersten Aelternpaare im Schlunde
stecken blieb und ihr Sinnbild deshalb, als ein Denk-
zeichen seines Irrsals, auf die folgenden Geschlechter
vererbt worden sey? Da faßte Hugo den Versucher,
statt der Erwiederung, bel der Nase und schabte so
unsanft und strichwidrig, daß Haar um Haar aus-
sprang; daß dieser bald selbst einem Corpus delicti
gleich und mit den Augen voll Wasser, über Adams
Nachlaß zu weinen schien.

(Die Fortsetzung folgt.)

Die schwarze Sorge.

Post equitem sedet atra cura.
Horat. lib. III. Ode I.

Hinterm Reiter sitzt die schwarze Sorge:
Eine Wahrheit der Beherz'ung werth!
Mit dem Reiter, wär's auch Sanct George,
Steigt die schwarze Sorge auf das Pferd!

Keine Wahrheit liegt in diesen Worten
Für das ganze menschliche Geschlecht;
Für den großen Mann mit Stern und Orden,
Für den Bürger, den geringsten Knecht.

Last den Menschen gehen, fahren, reiten,
Nimmer wird die schwarze Sorg' ihn flieh'n,
Schwarze Sorge wird ihn stets begleiten,
Selbst zu Festen, wo ihm Freuden blüh'n.

Nur die Jugend läßt das Ungeheuer
Unbegleitet auf der Jugend Bahn;
Doch benagt wie Sityos von dem Geier,
Wird gar bald von ihr der reife Mann.

Selten nur kann sie der Mensch verscheuchen,
Zwar im schnöden Rausche flieht sie ihn;
Doch bald wird sie stärker ihn erreichen,
Wenn des Rausches Dünste sich verzieh'n.

Last daher uns Arme darauf denken,
Wie wir ihre stärkste Kraft zerstreu'n;
Wie zum Besten wir das Uebel lenken,
Nicht durch Rausch, durch Arbeit mag es seyn.

Bei der Arbeit lernt der Mensch vergessen,
Wie die schwarze Sorge ihn befränkt;
Dann ist ihre Macht ihr zugemessen,
Wenn der Mensch zum Wohl der Menschheit
denkt!

S — n.

Freitag.